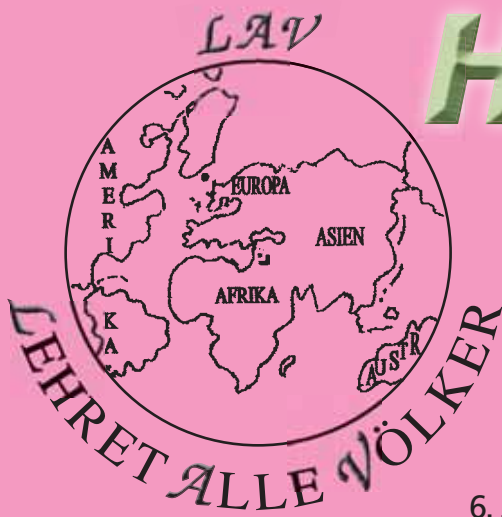




HIRTENBRIEF

LAV
LEHRET ALLE VÖLKER

Matthäus 28, 20

תורה

Torah

ist

חסד

Chäsäd

6. Jahrgang - Ausgabe 17 - März 2010

Frohe Ostern



Schau hin nach Golgatha!

Nikolaus
Decius,
1485-
1546

mf Schau hin nach Gol- ga- tha, schau hin nach Golga- tha! *p* Dort

schwebt am Kreuzes stamm, am Kreuzes- stamm im To- deskampf dein Je- sus, im

To- deskampf dein Je- sus mit dei- ner Schuld be- la- den, mit

dei- ner Schuld be- la- den, mit deiner Schuld be- la- den. Schau

hin! Schau hin! Schau hin nach Golga- tha, schau hin nach Golga- ist Sein Werk voll- bracht, nun ist Sein Werk voll-

tha! Er neigt Sein sterbend Haupt, Sein sterbend Haupt; es bricht Sein Herz, es bracht, das uns so selig macht, so selig macht. Wir sind er- löst, wir

bricht Sein Herz. O Mensch, be- den- ke, o Mensch, be- den- ke des sind er- löst. Für uns ge- flos- sen, für uns ge- flos- sen ist

Welterlösers Tod, des Welterlösers Tod, des Welt- er- lö- sers Tod. unsers Heilands Blut, ist unsers Heilands Blut, ist unsers Hei- lands Blut.

mf

Persönlicher Gruß und Botschaft

3

Liebe Eltern!

Liebe Verwandte! Liebe Freunde! Liebe Beter! Liebe Geber!

Frohe und dankbare Grüße für alle Verbundenheit und Gebete senden wir Euch allen auch von den Einsatzorten im letzten Jahr, wo wieder Bewährte und Kinder den wunderbaren und großen HERRN mit geistlichen lieblichen Liedern priesen. Ihn und Sein Meisterwerk von Golgatha, das uns Seine große Liebe offenbart, werden wir in alle Ewigkeit besingen! Darum auch heute schon!

Das stellvertretende Sühneleiden und Sterben des Messias Jesus Christus für die Sünder offenbart Gottes Liebe *in* der Welt und *für* die Welt in einer alle Erkenntnis übersteigenden Art und Weise.

Ein liebliches Bild, ein Lämmlein. In den Großstädten fast aus den Augen verloren, gewinnt es doch jedem, der es noch beobachten kann, inneres Wohlgefallen ab.

Den geliebten Sohn, von Ewigkeit her in des Vaters Schoß (Johannes 1, 18; Sprüche 8, 22. 24; 1. Mose 1, 3. 26; 11, 7; Kolosser 1, 16), vergleicht Gott in der Heiligen Schrift mit dem Lämmlein (26mal in dem letzten Buch der Bibel, in der Offenbarung Jesu Christi !). Welch zartes Wesen und Gemüt, welch duldende Zuneigung, welch stilles Leiden wird da dem inneren Auge offenbart ! Das Lamm Gottes, Agnus Dei, der Herr Jesus Christus, offenbart eben gerade diese Lammeseigenschaften:



- Gehorsam
- Geduld
- Unschuld
- Ergebenheit
- Sanftmut



Die ehemalige Opernsängerin Ingrid Schmidt begleitet nach ihrer Bekehrung vor vielen Jahren stets den Lobgesang der Gemeinde ihres Gatten in Berlin mit besonders begnadeter Kunstfertigkeit.



Familie Gottschalk singt und spielt das Lob des HERRN.

Auch die bildende Kunst bedient sich des Lammes als Symbol für den sich opfernden Herrn Jesus Christus.

Sich wie ein Lamm zur Schlachtbank führen lassen, das ist: ohne Gegenwehr die Opferung hinnehmen.

Solches hat Gott, der Schöpfer von Himmel und Erde, der Heiland aller Menschen, der Vater Israels, getan in dem Herrn Jesus Christus. „Denn Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit Ihm Selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu ...“. Welch ein

Preis! Und zwar tat Gott dies Größte aller Zeiten schon von Grundlegung der Welt an, schon vor dem Sündenfall. Gerade in dem Kapitel, das uns das Kommen des Antichristen ankündigt, offenbart Gott das Lämmlein, „das erwürgt ist, von Anfang der Welt“. Darum ist auch die größte Sünde, „dass sie nicht glauben an Mich“, das ist an den Herrn Jesus Christus. Und „das ist Gottes Werk, dass ihr an Den glaubt, Den Er gesandt hat“,

1. Timotheus 4, 10

2. Korintherbrief 5, 19

Offenbarung

13, 8; siehe auch

Epheser 3, 11;

1. Petrus 1, 20

Johannes 16, 9

Johannes 6, 29

das ist an den Herrn Jesus Christus.

Als nicht wiedergeborene Menschen, Kinder des Zornes Gottes und geistlich blind, verteidigen wir oftmals unsere vermeintliche Gerechtigkeit: „Ich bin doch nicht so schlecht!“ Auch als Christen erkennen wir oft lange nicht unsere totale Verderbtheit. Diese Blindheit für unseren wahren Zustand kommt von der Finsternis der Sünde und dem Lügner und Feind unserer Seelen. Das am Kreuz von Golgatha vor Jerusalem für uns vergossene Blut des Sohnes Gottes aber, Sein für uns gegebener Leib offenbaren uns die Wahrheit über den dreimal heiligen Gott *und* über unser rebellisches, aufrührerisches Wesen, das „Nein“ sagt zu Gott. **„Wir wollen nicht, dass Dieser über uns herrsche!“** - Wer jedoch das Lamm Gottes erkennt, der bekennt:

„Ich, ich und meine Sünden, die sich wie Körnlein finden des Sandes an dem Meer, die haben Dir erregt, das Elend, das Dich schläget und das betrübte Marterheer!“

Epheser 2, 16

Kolosser 2, 14

Kolosser 1,
19-20

2. Mose 12

Unsere Schuld hat den Unschuldigen ans Kreuz gebracht! So *Sich für uns opfernd*, hat Er **„die Feindschaft getötet durch Sich Selbst“**. Ja, Er hat die Schuldsschrift, die uns rechtmäßig verurteilt, ausgelöscht, **„indem Er sie ans Kreuz heftete“**. **„Denn es gefiel Gott, in Ihm alle Fülle wohnen zu lassen und durch Ihn alles mit Sich Selbst zu versöhnen, indem Er Frieden machte durch das Blut Seines Kreuzes – durch Ihn, sowohl was auf Erden als auch was im Himmel ist“**.

Das erste **Passah** (= *vorübergehen, Verschonung*), von Gott Selbst eingesetzt (2. Mose 12, 13; vgl. 1. Mose 3, 21, wo Gott dieses Opfer für den Menschen schon vorschattete), wies bereits 1500 Jahre lang hin auf Golgatha. Für jede Familie musste ein Lamm geschlachtet und das Blut an die Pfosten und die Oberschwelle der Tür des Hauses gestrichen werden, damit das gerechte Gericht Gottes an ihnen *vorüberging*, sie *verschont* blieben. Diese prophetische Handlung wurde in dem Kreuzestod des Herrn Jesus vor 2000 Jahren historisch erfüllt, damit jeder, der das Blut des Herrn Jesus im Glauben für seine Sünden in Anspruch nimmt, verschont bleibt vor dem gerechten Zorn Gottes. – Wer will dies tun? Sie können mit folgenden Worten beten: „Herr Jesus Christus, ich danke Dir, dass Du auch für mich am Kreuz gestorben bist und bitte Dich darum jetzt: Vergib mir meine Sünden ... und reinige mich durch Dein kostbares, unschuldiges Blut! Du sollst von jetzt an mein Heiland und mein Herr sein! Amen!“ Wer Jesus Christus und Sein Blut ablehnt, bleibt im Reich Satans. Denn **„ihr müsst von neuem geboren werden“**, wenn Ihr in Gottes Reich versetzt werden wollt!

Johannes 3, 7

1. Johannes 1, 9;
Johannes 3, 36

Haben Sie aber diesen wichtigsten Schritt Ihres Lebens von Herzen getan, dann haben Sie Vergebung Ihrer Sünden und ewiges Leben. Der Heilige Geist ist dann in Ihr Herz eingezogen und Sie beginnen, das Wort Gottes, die Bibel, zu verstehen. Ihr Leben hat nun ein völlig neues Ziel bekommen: die ewige Heimat bei dem Vater im Himmel! Ein völlig neues Zentrum: das Lamm! Die von den meisten noch unerkannte Mitte der Weltgeschichte ist jetzt auch Mitte Ihres persönlichen Lebens geworden:

Offenbarung

5, 6

1. Mose 4, 4;

Hebräer 11, 4;

1. Johannes 3, 12. 15

„In der Mitte ein Lamm.“

Sie dürfen nun geistlich aus der Kraft des Lammes Gottes leben, so wie Abel, der im Glauben *durch das Lamm* Gott nahte. Über jedem Tag Ihres Lebens kann es

Die Botschaft kann als Oster-Karte bestellt werden. Siehe letzte Seite !

Am
Passahfest



wird das
Hohelied
vorgelesen!



nun lauten wie in **Hesekiel 46, 15: „Das Lamm alle Morgen“**. Je mehr Sie so im Glauben Seine alle Erkenntnis übersteigende Liebe annehmen, werden Sie – im Anschauen Seines Bildes in der Heiligen Schrift durch den Heiligen Geist (nicht sinnlich oder mystisch!), betend, – selbst immer mehr bereit, den Weg des Lammes zu gehen, die Gesinnung des Lammes anzuziehen und so den Sieg des Lammes zu offenbaren! Denn **das Lammlein** hat den Drachen überwunden!

2. Korinther 4, 3-6
vgl. auch Johannes 6, 57;
Römer 12, 1-2

„Aber wer glaubt unserer Predigt? Und wem wird der Arm des Herrn offenbart?

**Er war der Allerverachtetste und Unwerteste,
voller Schmerzen und Krankheit und lud auf Sich unsere Schmerzen.**

**Wir aber hielten Ihn für Den,
der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre.**

**Aber Er ist *um unserer Missetat willen* verwundet
und *um unserer Sünde willen* zerschlagen.**

**Die Strafe liegt auf Ihm, auf dass wir Frieden hätten
und durch Seine Wunden sind wir geheilt.“**

Jesaja 53, 1.
3-5



Die Brautbriefe

von
General Georg von Viebahn
&
Christine Ankersmit



Mit 15 Jahren hatte Georg von Viebahn (1840-1915) während seiner Konfirmandenzeit sein Leben abends kniend vor seinem Bett Jesus übergeben. Nach 30 Jahren im Dienst für Kaiser, Volk und Vaterland begann er 1895 mit dem vollzeitlichen Dienst für den HERRN als Evangelist und Herausgeber des „Bibellesezettels“ sowie vieler anderer Schriften.

Da der Wunsch nach Veröffentlichung der Brautbriefe aus der Biographie über Georg von Viebahn von Pfarrer Hans Brandenburg laut wurde und wir selbst reichen Gewinn von ihnen hatten, freuen wir uns, diesen wertvollen Schatz nun weitergeben zu dürfen.

Die Verlobung und der Tod des Vaters

Verhältnismäßig spät fand Georg von Viebahn Zeit und Gelegenheit, die ihm von Gott bestimmte Lebensgefährtin zu suchen und um sie zu werben. Es war der bewähr-

te Freund von Lettow-Vorbeck, der ihm einen folgenreichen Wink gab. Noch war Viebahn mit 29 Jahren Premierleutnant und als solcher Brigade-Adjutant in Frankfurt am Main.

Lettow-Vorbeck lud ihn ein, das ländliche Pfaffhaus in Groß-Karben, nördlich von Frankfurt, zu besuchen. Die Frau des Pfarrers Schüler, Henriette geborene Ankersmit, war Holländerin. Bei ihr befand sich die jüngere Schwester Christine aus Amsterdam zu Besuch. Lettow-Vorbeck hatte sie bei einem Aufenthalt in Bad Kreuznach kennen gelernt, und sie schien ihm eine passende Ehegefährtin für seinen Kameraden von Viebahn zu sein. Viebahn folgte der Einladung und machte seinen Besuch in Groß-Karben. Es war nur eine flüchtige Begegnung. Sie hinterließ aber einen tiefen Eindruck im Herzen des Oberleutnants. Ehe er Hauptmann wurde, war aber an eine Verlobung kaum zu denken. Erst als er aus dem französischen

Feldzug 1870/71, also 31-jährig, als junger Hauptmann heimgekehrt war, bat er um die Hand seiner Christine. Die Verlobung fand am 10. August 1871 in Breungeshain statt, wohin Schülers kurz vorher versetzt worden waren.

Auf das junge Glück fiel nun der tiefe Schatten der schweren Erkrankung von Georgs Vater in Oppeln. Der begeisterte Schwimmer hatte sich in der Oder infiziert. Am Tag nach der Verlobung musste Viebahn an das Krankenbett des an Typhus danieder Liegenden eilen.

Eine Reise vom Vogelsberg in Hessen nach Oberschlesien dauerte damals mehrere Tage. Schon von unterwegs, vom Bahnhof in Schotten am Vogelsberg, dann vom Bahnhof Gelnhausen und schließlich am Tag darauf vom Bahnhof in Leipzig kamen die Briefe des glücklichen Bräutigams an seine Verlobte.

Vom 1. bis zum 29. August dauerte der Briefwechsel des jungen Paares. Fast täglich gehen Briefe

hin und her, manchmal sogar zwei bis drei Briefe am Tag. Über zwei Wochen muss die Familie des Regierungspräsidenten auf den Ausgang der Krankheit warten. Täglich kommen zwei Ärzte an das Krankenbett. Trotz vieler Rückschläge machen sie der Familie immer neue Hoffnung auf eine Genesung des Kranken. So schwankt die Stimmung in den Briefen zwischen ernster Sorge und froher Hoffnung.

Die uns erhaltenen Briefe müssen von diesem ernsten Hintergrund aus verstanden werden. Das tiefe Glück einer ersten jungen Liebe ist von der bangen Frage durchzogen, was Gott mit dem Vater vorhabe.

Christine Ankersmit und Georg von Viebahn hatten sich vor ihrer Verlobung noch kaum gesehen und wenig gesprochen. Es war auf beiden Seiten eine Liebe auf den ersten Blick, die nie enttäuscht hat. Aber das tiefste Band, das die beiden jungen Menschen verband, war die brennende Liebe zum Heiland und der Entschluss, das ganze Leben Ihm zu leben. Wir dürfen uns

darum nicht wundern, dass in den Briefen mehr Raum für Glaubensfragen als für Zukunftspläne ist.

Auch Christine Ankersmit war von ihrem Glaubensverhältnis zu Jesus geprägt. Bei einem längeren Aufenthalt in England hatte sie sich den Kreisen der „Versammlung“ angeschlossen. Diese Gemeinschaft ist stark von der Bibel geprägt, der man einen unbeschränkten Einfluss auf das Leben einräumen will. Nachdem die beiden als Jünger Jesu zueinander gefunden, hatten sie das Bedürfnis, nun einander im Glauben zu stärken. Christine war 7 Jahre jünger als ihr Verlobter, aber im Glauben nicht weniger gereift als er.

Ihr Vater war der sehr vermögende Amsterdamer Patrizier Ankersmit, der in den niederländischen Kolonien Indonesiens Besitzungen hatte und durch Tabakgroßhandel reich geworden war. Aber von all diesem lesen wir in den Briefen



nichts, zumal der Vater in Amsterdam sich bei aller lebhafter Zustimmung zum Weg seiner Tochter gehemmt fühlte, einen deutschen Brief an seinen künftigen Schwiegersohn zu schreiben, so dass dieser schon in Sorge war, ob er seinen Schwiegereltern genehm sei. Darüber konnte ihn Christine freilich beruhigen. Das Verhältnis zu den Schwiegereltern wurde sehr herzlich.

Wir bringen nun, mit nur wenigen Kürzungen, in der Reihenfolge der Absendedaten die Briefe der beiden Verlobten aus jenen schweren Wochen. Sie sprechen für sich selber und bedürfen keiner Erklärung. Wir lernen den aufrechten, entschiedenen Glauben beider junger Menschen kennen, die sich bewusst sind, einander durch die Hand ihres Herrn geschenkt zu sein. Neben den Sorgen um den Zustand des Vaters, die so oft durch Hoffnungsblicke auf seine Genesung unterbrochen werden, sind die Erfahrungen, die sie mit Jesus machen, der Hauptstoff dieser einzigartigen Briefe.
Pfarrer Hans Brandenburg

Zum Gebet

ICH BIN DER WEG,
DIE WAHRHEIT UND DAS LEBEN. Jesus



▲ Pastor Juan van Isseldyk in Montevideo / Uruguay

Betet um einen vom HERRN bestätigten Nachfolger !

Und um einen gesegneten Ausgang aus Uruguay und Eingang in Argentinien !

Wer hilft mit, ihnen auch finanziell unter die Arme zu greifen für den Gemeindesaal, die Radiosendungen und den Lebensunterhalt, der durch die Überschwemmungen und Trockenheit sehr teuer geworden ist ? !



▲ Pastor Juan und seine Frau Alicia mit einem Täufling



▲ Immer wieder bekehren sich Uruguayer und lassen sich dann taufen.

REGIERUNGEN

Lieber Vater im Himmel, wir danken Dir, dass Du uns durch den Herrn Jesus Christus die Weisheit in Person geschenkt hast, durch die die Regenten dieser Erde ihre Regierung ausüben (Sprüche 8, 15-16).

Wir bitten für diejenigen unserer Bundesrepublik und von jedem europäischen Land wie auch für jeden Regenten in jedem großen und kleinen Land auf allen 5 Kontinenten. Erfülle an ihnen Dein Wort aus **Psalm 2, 10**: „**So lasset euch nun weisen, ihr Könige, und lasset euch züchtigen, ihr Richter auf Erden!**“ Lass bald die Lügen erkannt werden,

- dass der Herr Jesus Christus nicht der Messias Israels und der Welt Erlöser sei (Johannes 4, 42)
- dass sie sich nicht vor Gott, dem Schöpfer von Himmel und Erde, verantworten müssten (Hebräer 9, 27)
- dass es keine objektive Wahrheit und keine letzte Gerechtigkeit gebe und keine echte Liebe (Sprüche 14, 34; Hiob 1, 9!)
- dass Gottes Ordnung der Ehe ungestraft zerstört werden dürfe (Galater 6, 7)
- dass Ungeborene, Behinderte und Betagte keine Menschen seien (Sprüche 17, 5) !

„So ermahne ich nun,
dass man vor allen Dingen zuerst tue
Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung
für alle Menschen,
für die Könige und für alle Obrigkeit,
auf dass wir ein ruhiges und stilles
Leben führen mögen
in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.“

1. TIMOTHEUS 2, 1

7

ISRAEL



Betet für Jerusalem

Du Heiliger Israels, wir danken Dir, dass Du Dein Volk Israel zum Segen gesetzt hast für die Nationen. IM BEREICH DER MEDIZIN: Das israelische Unternehmen Medigus hat die weltweit kleinste medizinische Kamera entwickelt, die nur einen Millimeter misst. Sie „bietet Ärzten zuverlässigere Visualisierungsdaten über den Zustand des Patienten“, sagt der Leiter der Geschäftsentwicklung bei Medigus. Dieses winzige Werkzeug ersetzt komplizierte Untersuchungen unter Narkose durch einfache Vorgänge, die nur wenige Minuten dauern. Dieses Gerät ist nicht nur zuverlässig, sondern

auch sehr günstig zu produzieren. Medigus hat bereits großes Interesse an der Kamera erfahren und will Anfang dieses Jahres mit der Serienproduktion beginnen. Aus „Hier in Israel“, Dez. 2009, S. 2.

Was aber wird erst sein, wenn schon „**ihr Fall der Welt Reichtum ist und ihr Schade der Nationen Reichtum, ... wenn ihre Zahl voll wird**“ (Römer 11, 12) ! „**O, welche Tiefe des Reichtums, beides, der Weisheit und Erkenntnis Gottes**“ (Römer 11, 33) !



„Und der HERR, dein Gott,
wird dir Glück geben
in allen Werken deiner
Hände.“

5. MOSE 30, 9

VERFOLGTE

Der 86-jährige Baba Qadar war zu krank, um vor den muslimischen Randalierern in Kori-an / Pakistan zu fliehen. „Alter Mann“, sagte einer von ihnen (Ende Juli 2009), „es ist besser, wenn du jetzt die wahre Religion (das islamische Glaubensbekenntnis) annimmst.“ „Nein, nein“, sagte er. „Das will ich

nicht sagen. Tötet mich lieber. Mein Glaubensbekenntnis ist Jesus Christus. „Wir töten dich, Alter“, riefen einige. „Jesus ist der Herr über Leben und Tod. Nur Er. Tut, was ihr wollt, es geschieht nur das, was Jesus will.“ Wütend rissen die Männer Baba aus dem Busch und warfen ihn in eine Grube. Er wurde verprügelt und beleidigt. ... Herr Jesus,

„Du wolltest
nicht dem Tier geben die Seele
Deiner Turteltaube und
die Herde Deiner Elenden
nicht vergessen.“

PSALM 74, 19

gib Standhaftigkeit, uns und den verfolgten Christen - und öffne ihren Verfolgern die Augen, dass sie Dich erkennen!

ABENDMAHL: Herzliche Einladung jeweils Sonntag, am ersten Tag der Woche, um 14.30 Uhr bei
Sr. Liesel Wiesermann
Wilhelmstraße 40, Kirchheim am Neckar
Tel.: 07143-910 76

11. April	4. Juli	17. Oktober
2. Mai	1. August	7. November
6. Juni	19. September	5. Dezember.

Hier bitte vorher anmelden!

Bibelseminare 2010

So Gott will und wir leben - herzliche Einladung:

27.03. - 03.04.	24327 BLEKENDORF / Ostsee, Missionswerk CENTRAL Lange Str. 36 Tel.: 04381-9056-0, Fax: 905656	„Um unserer Sünden willen zerschlagen.“ Jesaja 53, 5
12.06. - 19.06.	72178 WALDACHTAL-VESPERWEILER, Waldesruhe, Auchtertstr. 10 Tel.: 07445-2276	„Meinen Glauben aus meinen Werken.“ Jakobus 2, 18
17.07. - 24.07.	75385 ZAVELSTEIN, Haus Felsengrund, Weltenschwanner Str. 25 Tel.: 07053-9266-0	„Getröstet!“ 2. Korinther 1, 4
Freitag, 23.07. 19.30 Uhr ↗ KLEINES KONZERT ↗		
Sa, 11.09.	72537 GOMADINGEN, Höhenweg 10, Br. Reimer Brandt Tel.: 07385-1345	„Gott ist Geist ... Licht ... Liebe.“ Joh. 4, 24; 1. Joh. 1, 5; 4, 16
03.10. - 09.10.	9633 HEMBERG, SCHWEIZ: Missionshaus Alpenblick, Scherbenstrasse 124 Tel.: 0041 (0)71 377 1585	„In Ihm alle Fülle!“ Kolosser 1, 19
30.10. - 31.10.	13597 BERLIN, Landeskirchliche Gemeinschaft für EC, Ruhlebener Str. 9 Tel.: 030-322 65 14	„Der Meister ist da und ruft dich!“ Johannes 11, 28

Kassetten, CDs und MP3

Bestellen und verschenken Sie Kassetten – CD's – MP3's :

Passion und Auferstehung

242	G&E	Wir haben auch ein Osterlamm. 2. Mose 12 1. Kor. 5,7	13 Kass.
241	E.S.	Die Schmach bricht mir mein Herz. Ps. 69, 21	13 Kass.
169	E.S.	Gethsemane	
226	E.S.	Mein Gott, ... warum hast Du Mich verlassen?	13 Kass.
125	E.S.	Es ist vollbracht! Johannes 19, 30	
194	GES.	Die erste Auferstehungsbotschaft Johannes 20, 17-18	
243	GES.	Er ist auferstanden! Matthäus 28, 5-6	
243	GES.	Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden Lk. 24	

Himmelfahrt

195	GES.	Er fuhr auf in den Himmel! Lukas 24,51	
244	GES.	Der Durchbrecher wird ... hinaufziehen! Micha 2,13	

Glaubenslehre

102	E.S.	Kleine Dogmatik – Wissen wir noch, was wir glauben? Apostelgeschichte. 24, 14	4 Kass.
160	E.S.	Bibliologie Was ist die Bibel?	6 Kass.
120	E.S.	Theologie Wer ist Gott?	4 Kass.
171	E.S.	Christologie Wer ist Jesus Christus?	6 Kass.
201	E.S.	Pneumatologie Wer ist der Heilige Geist?	5 Kass.
109	E.S.	Anthropologie Wer ist der Mensch?	4+3 Kass.
149	E.S.	Soteriologie Das Leiden des Herrn Jesus	4 Kass.
095	E.S.	Hamartiologie Was ist Sünde?	4+2 Kass.
220	E.S.	Ekklesiologie Was ist die Gemeinde?	4 Kass.
161	E.S.	Eschatologie Die Zukunft des Menschen	3 Kass.

Gebet

073	E.S.	Beter sind Wundervollbringer	4 Kass.
096	E.S.	Vollmächtig beten?!	3 Kass.
103	E.S.	Stellvertretende Buße	
		Dein Name werde geheiligt Matthäus 6, 9 Lukas 11, 2	
107	E.S.	Die unerkannte Macht des Gebets	7 Kass.
112	E.S.	Das verborgene Leben mit Christus in Gott	
		Wie ausharrend und vollmächtig beten? Kolosser 3, 3	
122	E.S.	Vater unser, Matthäus 6, 9-13	7 Kass.
131	E.S.	Höre das Flehen Deines Volkes, 1. Könige 8	14 Kass.
181	E.S.	Und betet stets im Geist Epheser 6, 18	6 Kass.
200	E.S.	Anbeten in Geist und Wahrheit Joh. 4, 24	5 Kass.

Eine besinnliche Passionszeit
und ein trostreiches Auferstehungsfest
wünschen Euch von Herzen

Eure dankbaren und glücklichen
Gerhard & Ellen Schadt-Beck

Radiobotschaft:

Gerne empfehlen wir unseren Lesern Gottes Wort über RTL Radio Luxemburg: Mittelwelle 208m, 1440 kHz, Satellit und UKW, täglich: 5.15 Uhr + 19.15 Uhr
sonntags: 6.30 + 19.30 Uhr und über Kurzwelle T-Systems 5945 kHz, 250 kW: 13.15 Uhr

Herausgeber:

Missionsdienst LAV - Lehret Alle Völker e. V.
Postfach 154, 74344 Lauffen a. N.
Deutschland, Tel. + Fax: 07133-75 27
International: Fon + Fax: 0049-7133-75 27
lav@lehret-alle-voelker.de
www.lehret-alle-voelker.de

Schriftleitung und Redaktion:

Gerhard & Ellen Schadt-Beck

Der HIRTENBRIEF wird dreimal jährlich kostenlos versandt.

© Abdruck nach Genehmigung des Herausgebers erwünscht.

Für Spenden für die Missionsarbeit:

Spendenkonto:

Deutschland:
BW Bank Lauffen
Konto-Nr.: 74 66 50 31 99
BLZ: 600 501 01

Schweiz:

Credit Suisse
CH-8201 Schaffhausen, Postfach 1385
Konto CHF: 0659-571389-70-1

International:

IBAN: DE42 6005 0101 7466 5031 99
BIC: SOLADEST

Missionsdienst LAV e. V.:

- IBJM: International Board of Jewish Missions: Sra. Victoria Gaguine
- MBF: Misión Bíblica Fundamental:
 - Pastor Juan van Isseldyk: Gemeindefarbeit, Bibelinstitut, Bibelfreizeiten, Außendienst
 - Jorge van Isseldyk: Radiomission: Sonntags von 13.30 bis 14.00 Uhr (von März bis Oktober nach unserer Zeit von 18.30 bis 19.00 Uhr)
- Kassetten, CD's, MP3's, Traktate, Schriften, Bücher und die Missionsarbeit Ehemaliger

Gestaltung und Druck:

druckerei bothner

Heilbronner Straße 14-16 74348 Lauffen am Neckar
Telefon +49 (0) 7133/42 22 Telefax +49 (0) 7133/152 33
www.druckerei-bothner.de info@druckerei-bothner.de

Traktate

DIE HEILSAME GNADE GOTTES

Ein Jude findet Frieden

Nr. 17

auch in französisch und spanisch!



Die zwei Wege,
Wo gehst Du hin?

Nr. 15

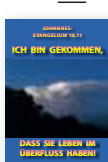
auch in französisch
spanisch und
türkisch
und
bald in
russisch!



Jugend-

traktat
auch in
französisch!

Nr. 6

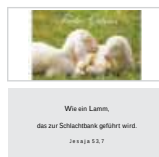


Kinder-

traktat
Nr. 16



NEU:
Traktat-Karte:
FROHE OSTERN



Buch und Büchlein



Eine glückliche Frau
Wer sie hat, ist
glücklich!

Eine Auslegung von Sprüche 31 aus dem hebräischen Grundtext für die Zubereitung der Gemeinde für das Kommen ihres himmlischen Bräutigams – auch für die Frau – in der Ehe oder alleinstehend.

228 Seiten, Paperback; 10,- Euro
Bestell-Nr. 6 – ISBN 3-9811022-0-7
978-3-9811022-0-8

Die Waffenrüstung Gottes

32 S., 1,- Euro
Bestell-Nr. 7
ISBN 978-3-9811022-5-3



Warnung vor Feuerbestattung!

34 S., 1,50 Euro
Bestell-Nr. 8
ISBN 978-3-9811022-6-0



auch in französisch
JOYEUSES PÂQUES

